Dienstag, 10. November. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8813. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1874.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Novbr. Reichstags-Sitzung. Die erste Lesung des Reichshaushaltsetats leitet Minister Delbrück mit einer Darstellung der Lage der Reichsfinanzen ein; er berichtet über die Abzahlung der französischen Kriegsschuld, welche sich ohne die geringste Differenz abgewickelt hat, so wie über die Verwendung der Kriegscontribution; die für die einzelnen Zwecke ausgesetzten Summen sind nirgends überschritten und die Antheile der süddeutschen Regierungen von jener vollständig ausgezahlt worden; wegen der Zahlungen an die übrigen Regierungen soll später ein Bericht folgen. Der Präsident des Reichskanzleramts zählt ferner die für die Münzverwaltung und die Wohnungsgeldzuschüsse im Etat vorhergesehenen Ersparungen auf; bei den muthmaßlichen Mehreinnahmen bei den Zöllen, Steuern und Reichseisenbahnen hält er im Ganzen einen Einnahmeüberschuß von 13,310,000 Thlr. für gesichert. Der Redner vergleicht den diesjährigen Etat mit dem des nächsten Jahres und weist auf die Mehrausgaben im letzteren hin für alle Zweige der Reichsverwaltung, besonders für die Errichtung einer technischen juristischen Abtheilung im Reichskanzleramt, für die Commission zur Berathung des Civilgesetzbuches, für die Vermehrung der Consulate, für den durch die Preiserhöhung hervorgerufenen Mehrbedarf der Militärverwaltung bei der Naturalverpflegung, sowie für die Neubildung der Seeartillerie. Die Deckung dieser Mehrausgaben werde durch die erhöhten Mehreinnahmen oder durch die erhöhten Matricularbeiträge erfolgen. Die Erfordernisse für die Marine und für die Telegraphenverwaltung seien durch Anleihen zu beschaffen, deren Höhe noch nicht feststehe, wofür aber 400,000 Mk. auf den Etat zu setzen seien. — Nach der von den Abgg. Richter, v. Minnigerode, Lasker, Miquel und Windthorst (Meppen) geführten Debatte, bei der Letzterer das gesammte Budget an die Commission verwiesen wissen will, lehnt das Haus diesen Antrag ab und beschließt, den Militäretat, das Etatgesetz und das Kapitel über die Matricularbeiträge — nicht auch das Kapitel über Zölle und Steuern, wie Richter wollte — an die Budgetcommission zu verweisen.

Paris, 9. Novbr. Die Wahlresultate sind nun fast vollständig bekannt. Im Departement Drome sind gewählt Modier-Monthan, Republikaner mit 34,702 Stimmen. Morin, Bonapartist, mit 18,809. Im Departement Nord sind gewählt Parsy, Republikaner, mit 118,689 Stimmen, Fievet, Septennalist, mit 102,000; Oise gewählt Herzog Mouchy, Bonapartist, mit 53,354 Stimmen, Roussel, radical, mit 19,167, Levasseur, gemäßigter Republikaner mit 18,816 Stimmen.

Paris, 9. Novbr. Der spanische Botschafter hat die sofortige Internirung des Don Carlos verlangt, er bezeichnete genau das Haus auf französischem Gebiete, in welchem sich Don Carlos befindet und von den spanischen Regierungsagenten fortdauernd überwacht wird.

Madrid, 8. Novbr., Abends. Die Regierung erhielt die Mittheilung, daß Don Carlos seit gestern sich auf französischem Gebiet befinde.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 8. Novbr. Von dem früheren Botschafter in London, Herzog von Larochefoucauld-Bisaccia, ist jetzt ebenfalls eine Erklärung veröffentlicht worden, wonach derselbe vor dem 24. Mai 1873 keinerlei Besprechungen mit dem Grafen Arnim gehabt haben will.

Brüssel, 8. Novbr. Nach einer telegraphischen Meldung des „Nord" aus Petersburg entbehrt die Nachricht, daß Veränderungen im Ministerium zu erwarten seien und daß namentlich der Minister des Innern, Generaladjutant A. Timaschew, durch den Generalgouverneur von Kiew, Fürst Dondukow-Korsakow, ersetzt werden solle, jeder Begründung.

Der Reichshaushaltsetat pro 1875.

⌗ Berlin, 8. November.

Der Reichshaushaltsetat wird einen großen Theil der für den Reichstag bis Weihnachten noch rübrigenden Zeit in Anspruch nehmen. Wie jetzt deutlicher als aus den bisherigen officiösen Andeutungen über den Militäretat hervorgeht, betragen die aus laufenden Mitteln zu deckenden Mehrausgaben der Militärverwaltung gegen 1874 17½ Millionen Thlr. oder etwas mehr als 18 Procent gegen das Vorjahr. Gegen den im Frühjahr bei Berathung des Militärgesetzes mitgetheilten Anschlag hat sich also ein Mehr von 3⅓ Millionen Thlr. herausgestellt, welches bis auf 1⅔ Millionen (darunter ⅔ Millionen Thlr. Mehr an Invalidenpensionen) bei dem damals nicht in Betracht gezogenen Extraordinarium hervortritt. Nicht unbeachtet bleiben darf, daß der Etat, neben einem aus laufenden Mitteln zu bestreitenden Extraordinarium von 2⅓ Millionen Thlr., 13⅔ Millionen Thlr. für Festungs- und Garnisonbauten aus den für diese Zwecke noch vorhandenen Beständen der französischen Kriegscontribution anweist. Der laufende Etat der Marine wächst von 4⅔ auf 6⅓ Millionen Thlr.; er übersteigt damit nicht die im Flottengründungsplan von 1873 pro 1875 in Aussicht genommene Summe. Die Steigerung gegen 1874 ist nur darum eine höhere, als sie sonst für die einzelnen Jahre der Gründungsperiode in Aussicht genommen ist, weil es pro 1874 möglich war, einen Theil der Ausgaben aus Beständen des Vorjahrs zu decken. Für das Extraordinarium der Marine (Schiffs- und Hafenbauten) wird aus laufenden Mitteln nahezu dieselbe Summe wie im Vorjahr beansprucht (3⅔ Millionen Thlr.) Der größere Theil dieses Extraordinariums wurde im Vorjahr (mit 9½ Millionen Thlr.) aus der französischen Kriegsentschädigung gedeckt. Wie es heißt, soll auch pro 1875 noch ein, wenn auch gegen das Vorjahr geringerer Ergänzungskredit gefordert werden, den man auf eine Anleihe anweisen will. In Folge Verzögerung dieser Vorlage ist also eine vollständige Uebersicht über den Finanzplan pro 1875 noch nicht möglich. Die Mehrausgaben der Reichscivilverwaltungen (ca. 800,000 Thlr. in Ordinario und Extraordinario) sind nicht erheblich; sie fallen zudem meist auf das Extraordinarium des auswärtigen Amtes (Ankauf und Ausbau von Gesandtschaftshotels in London, Constantinopel, Peking und Petersburg). Zu diesen Mehrausgaben der Zuschußverwaltungen kommt nun noch ein Minderüberschuß aus den Verkehrsanstalten des Reichs. Die Telegraphie erheischt nämlich pro 1875 trotz vermehrter Linien 1,100,000 statt 1874 300,000 Thaler Zuschuß. Die Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen, deren Erwerbung, Ausrüstung und Erweiterung dem Reiche schon weit über 100 Millionen Thlr. gekostet hat, gewähren trotz erhöhter Güter- und Personentarife nur 2⅓ Millionen Thlr. Ueberschuß, das ist noch ⅓ Millionen weniger als pro 1874 in Aussicht genommen war, dabei arbeiten diese Bahnen mit ganz neuem Betriebsmaterial. Die Bruttomehreinnahmen der Post werden durch die gesteigerten Betriebskosten derselben soweit aufgezehrt, daß dieselbe nur ⅛ Millionen Thlr. mehr als pro 1874 abgeben kann zur Deckung des Ausfalls bei Eisenbahnen und Telegraphie. Wenn trotz aller dieser ungünstigen Momente der Etat gegen 1874 eine Erhöhung der Matricularbeiträge statt um 20½ Millionen Thlr. nur um 8½ Millionen Thlr. fordert, so kommt dies daher, daß 12 Millionen Thlr. aus anderen Mitteln gedeckt werden können. Die Zölle, Verbrauchssteuern und Stempelsteuern des Reiches gewähren einen Mehrertrag von 7 Millionen Thlr. und zwar nicht in Folge Erhöhung der Tarife, sondern weil sie in diesem Jahre nach den Durchschnittserträgen von 1871—1873 statt im Vorjahre nach den Durchschnittserträgen von 1870—1872 veranlagt sind, das Jahr 1873 aber soviel höhere Beträge als das Jahr 1870 lieferte. Sodann waren im vorigen Jahre die Zinsen der aus der französischen Kriegskontribution reservirten Festungsbaufonds und Eisenbahnbaufonds um 1⅔ Millionen Thlr. zu niedrig veranschlagt. Endlich verringern sich im Jahre 1875 die Ausgaben für die Münzreform um nahezu 3 Millionen Thlr. Die Kosten der Ausmünzung (Verluste bei der Einziehung, Zinsverlust während der Ausprägung und eigentliche Prägungskosten) können pro 1875 bis auf 350,000 Thlr. aus dem Prägegewinn gedeckt werden. Goldausprägungen sollen nämlich im Jahre 1875 nur im geringeren Umfange stattfinden. Endlich wird eine Million, welche im vorigen Jahre aus Mitteln des Etats zur Erweiterung des Telegraphennetzes angewiesen war, pro 1875 auf dieselbe Anleihe vertröstet, aus welcher ein Theil des Extraordinariums der Marine gedeckt werden soll.

Die vorgeschlagene Erhöhung der Matricularbeiträge um 8½ Millionen Thlr. kommt einer Erhöhung derselben um nahezu 50 Procent gleich. Es ist richtig, daß die Matricularbeiträge in den Jahren 1868—1872 noch etwas höher waren. Damals gewährte man indessen den ärmeren Kleinstaaten besondere Nachlässe. Die größeren Staaten haben sich inzwischen auf niedrigere Matricularbeiträge eingerichtet. Wenn nun auch kaum anzunehmen ist, daß im Reichstage erhebliche Ausgabeposten zur Absetzung gelangen.

Für den am meisten in das Gewicht fallenden Militäretat zieht ja das neue Militärgesetz mit der vorgeschriebenen Friedenspräsenz von 400,000 Mann sehr enge Grenzen — so wäre eine eingehende calculatorische Prüfung des Etats doch im Stande, einen erheblich geringeren Bedarf an Matricularbeiträgen nachzuweisen. Einmal dürften sich bei solcher Prüfung noch eine Anzahl verfügbarer Bestände ergeben, welche wenigstens für das nächste Jahr eine Beschränkung neuer Geldanweisungen gestatten, sodann führt eine solche Prüfung auch zu der Frage, ob es richtige Finanzpolitik ist, bei der niedrigen Schätzung der Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern stehen zu bleiben, den Etat somit von vornherein auf Erzielung großer Ueberschüsse auch dann zuzuschneiden, wenn, wie jetzt, dies nur unter beträchtlicher Erhöhung der Matricularbeiträge möglich ist. Der neue Anschlag jener Einnahmen bleibt nämlich auch um 6 Mill. Thlr. zurück hinter der wirklichen Einnahme des vom 1. October 1873 bis 1. October 1874 laufenden Jahres. In diesem Zeitraum aber machten sich schon alle Folgen des großen „Krachs" im Mai 1873 für Handel und Verkehr im vollsten Maße geltend. Dazu kommt, daß das Jahr 1874 einen Ueberschuß von mindestens 16 Mill. Thlr. schon jetzt verspricht, während im Etat pro 1875 als Ueberschuß des Jahres 1873 nur 12 Millionen eingestellt sind. Da nun bei solchem pro 1876 verfügbar werdenden Ueberschuß und dem natürlichen Wachsthum der Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern kaum eine Wahrscheinlichkeit vorhanden ist, daß auch die Jahre 1876 und 1877 Matrikularbeiträge in solcher Höhe erfordern werden, so empfiehlt es sich, um eine gewisse Gleichmäßigkeit im Jahresbetrage der Matrikular-Beiträge zu erhalten, die Belastung aus den gerade in diesem Jahre besonders stark hervortretenden Mehrausgaben auf jene Jahre mitzuübertragen, indem man entweder einen Theil der Ueberschüsse des Jahres 1874 schon 1875 statt erst 1876 zur Aufzehrung bringt, oder durch sachgemäßere Veranschlagung der Zölle aber pro 1875 die sonst dem Jahre 1877 zu Gute kommenden Ueberschüsse des Jahres 1875 beschränkt.

Deutschland.

△ Berlin, 8. Novbr. Der Bundesrath hat gestern beschlossen als einheitliches Zeichen für „Mark" ein großes „M." einzuführen. Der Bundesrath wird sich in nächster Zeit einfach mit den Elsaß-Lothring'schen Angelegenheiten und zwar zunächst mit dem Etat der Reichslande zu beschäftigen haben, dessen einzelne Theile bereits vorliegen. Der Etat der Forstverwaltung für 1875 weist nach eine Einnahme von 5,891,600 Mark, die fortdauernden Ausgaben betragen 2,784,800 M., die außerordentlichen Ausgaben 388,000 M. Mithin verbleibt ein Ueberschuß von 2,718,800 M. Der Etat der Verwaltung der directen Steuern weist nach an Einnahme 9,672,624 M., Ausgabe 1,210,700 M., so daß ein Ueberschuß von 8,461,924 M. verbleibt. Der Etat der Verwaltung der Zölle, indirecten Steuern und des Enregistrements in Elsaß-Lothringen weist nach eine Gesammteinnahme von 14,385,660 M., dagegen fortdauernde Ausgaben 4,342,449 M., einmalige Ausgaben 156,240 M., zusammen 4,498,689 M., mithin einen Ueberschuß von 9,886,971 M. Die Justizverwaltung hat Einnahmen im Betrage von 274,224 M., denen eine Ausgabesumme von 1,592,151 M. gegenübersteht. Bei der Verwaltung für Handel, Gewerbe und Landwirthschaft betragen die Einnahmen 119,760 M., die fortdauernden Ausgaben 580,650 M., die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben 57,600 M. Endlich belaufen sich bei dem Etat der Verwaltung der geistlichen Angelegenheiten die fortlaufenden Ausgaben auf 2,598,643 M., und zwar für den katholischen Cultus 1,924,320 M., für den protestantischen Cultus 532,683 M., für den israelitischen Cultus 141,640, die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben auf 18,520 M., wobei 60,000 M. (20,000 Franken) auf die Instandsetzung der Cathedrale zu Metz kommen, im laufenden Jahre waren für diesen Zweck 80,000 Fr. angewiesen. — Im Reichstage hat der Abg. v. Unruh (Magdeburg) beantragt, den ursprünglich probeweise eingeführten Abstimmungs-Modus des itio in partes dauernd beizubehalten.

— Wie die „St. Z." hört, würde, wenn sich der Plan zur Bildung einer Provinz Berlin verwirklicht, die jetzige Stellung des Magistrats und der Stadtverordneten von Berlin gänzlich geändert und letztere unter Anderm auch durch den Kreisausschuß ersetzt, dem Oberbürgermeister aber die Stellung eines Landesdirectors eingeräumt werden. Die Absichten der Regierung werden in etwa 2½ Monaten durch die der Landesvertretung deßhalb zu machende Vorlage näher bekannt sein.

— In Görlitz hat der Gemeindekirchenrath die Absicht, die Stolgebühren ganz abzuschaffen, und den Gemeindegliedern die kirchlichen Handlungen umsonst zu gewähren. Den Anstoß zu diesem Entschlusse soll die Beobachtung gegeben haben, daß die Zahl der evangelischen Ehepaare, die sich mit dem bürgerlichen Acte begnügen und auf den Segen der Kirche verzichten, eine über Erwarten große ist. Es liegt auf der Hand, daß dabei die Rücksicht auf die hohen Kosten der kirchlichen Trauung in den meisten Fällen den Ausschlag gegeben haben und die Besorgniß ist nicht ungegründet, daß bei dem Fortbestehen der hohen Stolgebührensätze die kirchliche Trauung immer seltener wird.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Novbr. Der Herausgeber der alten Presse, Herr Lecher, wurde heute vom Landesgericht auf Verlangen des Berliner Stadtgerichts in der Angelegenheit Arnim's vernommen.

Frankreich.

Paris, 7. Novbr. Großes Aufsehen erregt

Z Aus Berlin.

Am vergangenen Sonntag ist unsere Kunstausstellung geschlossen worden. Das bedeutet im Berliner Saisonleben ungefähr die Scheide zwischen Herbst und Winter. Nun sind die Volksvertreter versammelt, der Hof und die großen Würdenträger des Reiches bewohnen wieder ihre Paläste, die letzten Nachzügler von dem Künstler-Contingent der Theater und Concertsäle sind heimgekehrt, die Väter der Stadt brüten über die großen Reformen und die größeren Etats für das künftige Jahr. Man geht allseitig nicht mit zu lebhaften Hoffnungen in den Winter hinein. Der gewaltige geschäftliche Rückschlag übt noch immer seine lähmende Wirkung, gar zu vorsichtige und ängstliche Gemüther behaupten sogar, daß er seine letzten Consequenzen noch nicht gezogen habe, daß noch Mancher, der heute sich äußerlich im Glanze hohen Glückes sonnt, bald demselben Geschicke verfallen werde, welches bereits so viele Eintags-Millionäre verschlungen hat.

Das ist für Manchen verdient, für Jeden aber hart, es lähmt den Aufschwung der Geschäfte und drückt den Unternehmungsgeist. Im Allgemeinen aber spricht sich's unverkennbar in der Physiognomie der Kaiserstadt aus, daß wir gesunderen, normalen Zeiten entgegen gehen, ja daß dieselben bereits begonnen haben. Das Berlin der letzten vier Jahre war ein unangenehmes, wenigstens höchst unbehagliches Chaos des Schaffens und Werdens, des Wechsels und Ueberganges aller bürgerlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse. Kein Mensch fühlte damals mehr festen, sicheren Boden unter den Füßen, alles wankte, alles war einer fundamentalen Umwälzung verfallen. Berlin hatte ja viel nachzuholen, es war in seinen Verhältnissen und in allen seinen Lebensäußerungen eng, kleinstädtisch und kleinlich geblieben trotz seiner halben Million. Plötzlich begann es sich aufzurichten und auszurecken. Alles wuchs, alles ward deshalb zu enge. Es wuchsen nicht nur die Straßen und Paläste, nicht nur die Millionäre und Actiengesellschaften, die ganze Bevölkerung, die Anschauungen, die Ansprüche, die Preise kamen in's Schießen, ein Wettlauf, eine Hetzjagd begann, die Alle athemlos machte, Niemanden zu Ruhe kommen ließ. Es war unausstehlich dieses werdende Berlin. Was heute galt, war morgen weit überholt, die Rechnung von gestern stimmte heute durchaus nicht mehr, wenn der mit allen Verhältnissen vertraute Einheimische nach kurzer Abwesenheit nach Hause zurückkehrte, so kannte er oft sein Berlin kaum mehr, so rapide, so krampfhaft vollzog sich die Steigerung aller Dinge und Zustände. Was half da vielen Leuten das Gold, welches reichlich und oftmals recht bequem erworben ward, wenn die Anforderungen an das Leben und die von selbst sich steigernden Ansprüche auf größern Luxus und Genuß gefräßig Alles wieder verschlangen? Jetzt schwinden die Werdenöthe der deutschen Reichshauptstadt, die Zustände haben sich beruhigt, das Gähren, Treiben, Umwälzen und Neuschaffen beginnt einer ruhigen, besonnenen, normalen Entwickelung zu weichen. Berlin gesundet von der Krisis, sein Leben einmal nimmt wieder festere Gestalt an.

Diese gesunde und nothwendige Reaction äußert sich keineswegs in einer allgemeinen Entwerthung, in einem Rückgang aller Preise, wie Viele wohl erwarteten, sondern nur in Ernüchterung und Beruhigung von dem Rausche der letzten Jahre. Vielleicht war dieser nothwendig, um die Stadt insoweit äußerlich umzugestalten, wie das neue steigende Bedürfniß es erheischte. Berlin ist mächtig gewachsen, hat sich geweitet und geschmückt, hat bauliche gemeinnützige Anlagen geschaffen in großer Zahl und diese Früchte einer unangenehmen Uebergangszeit werden wir jetzt in aller Ruhe benutzen und genießen können. Während des parlamentarischen Frühjahrs und bis weit in den Sommer hinein trug man sich noch mit lebhaften Besorgnissen wegen einer möglichen nahen Gefährdung des Friedens. Die Nachrichten aus Frankreich lauteten damals ziemlich ernst, nur die Unfertigkeit der französischen Rüstungen schien unsere revanchelustigen Nachbarn zum Frieden zu zwingen und daß jenseits der Vogesen mit unglaublichem Eifer gearbeitet wurde, war hier überall öffentliches Geheimniß. Augenblicklich sieht man nicht mehr so schwarz in die nächste Zukunft, genauere Nachrichten haben glücklicherweise eine sehr beruhigende Wirkung geübt. Nicht etwa daß die Besiegten von 1870 plötzlich friedfertig und versöhnlich alle Pläne und Hoffnungen aufgegeben hätten, aber weit positivere Gründe scheinen vorläufig den Frieden zu garantiren. Ihr sachliches Kriegsmaterial haben die Franzosen mit beispielloser Eile und bewundernswerther Energie neugeschaffen, ergänzt, vermehrt. Aber Menschen lassen sich glücklicherweise durch Milliarden nicht hervorzaubern. Es soll, wie man hier bestimmt wissen will, ihrer Armee noch an mindestens 17,000 tüchtigen Unterofficieren fehlen, ihr Officiercorps ist weniger ausgebildet, weniger kriegstüchtig, weniger zuverlässig als vor vier Jahren und für diese Mängel selbst der größte Chauvinismus nicht blind. Nicht das Wollen sondern das Können sichert uns vorläufig die Ruhe, deren nicht nur die Geschäftswelt, deren das ganze Reich, deren auch der greise Kaiser bedarf.

Kaiser Wilhelm weilt nun wieder unter uns und zeigt sich oft. Es ist wunderbar und hocherfreulich, wie der Monarch die Folgen der schweren Krankheit des letzten Spätwinters überwunden hat, wie er nicht nur rüstig und thätig im Arbeitscabinet und unter seinen Truppen, auf Reisen und auf der Jagd erscheint, sondern sogar zu den schwierigen, wichtigen und tief einschneidenden Maßnahmen der letzten Zeit schneller und bestimmter seine Entscheidung getroffen, energischer noch als früher den Weg verfolgt hat, der den Staat und das Reich umgestaltet, von der freisinnigen, modernen Entwickelung beider alle Feinde fern hält, welche von irgend welcher Seite, aus irgend welchen Motiven die Lebensfähigkeit, Gesundheit und Kraft der großen nationalen Schöpfungen Kaiser Wilhelms zu gefährden

hier eine Mittheilung des „Journal de Genève," derzufolge sich unter den Arnim'schen Papieren ein Brief befände, in welchem Fürst Bismarck sein Bedauern darüber ausdrückt, daß er seinerseits dem Drängen der Militärpartei habe nachgeben und Deutsch-Lothringen annectiren müssen.

— In Nizza haben die Recruten die französische Fahne mit Koth beworfen und die italienische Fahne aufgesteckt.

Spanien.

— Der Kampf um Irun ist sehr lebhaft geworden. Die Stärke der belagernden Carlisten wird auf 4000 Mann angegeben; sie sollen jetzt 18 Geschütze auf den die Stadt beherrschenden Höhen aufgepflanzt haben. Ihre Hauptposition ist der im Süden der Stadt, oberhalb der Bidassoabrücke gelegene Hügel San Marcial mit dem Kloster und Fort gleichen Namens; übrigens sind, wenn wir uns recht erinnern, die Werke des Forts zerstört. In San Marcial befindet sich Don Carlos mit seinem Generalissimus Elio, welcher selbst die Belagerung leitet. Die republikanische Besatzung hat zwei Batterieen in Außenwerken, ein Geschütz an der Brücke in dem spanischen Theile von Behobia und ein anderes auf dem Kirchthurm von Irun. Die Nichtcombattanten haben die Stadt großentheils verlassen; auf der Straße wurden mehrere Leute durch carlistische Geschosse verwundet und ein Geistlicher getödtet, ein Haus steht in Flammen. Die Zuversicht der Besatzung sich halten zu können, wird sich jetzt nach Ankunft der ersten Verstärkungscolonne bedeutend gehoben haben. Es nützt ihnen freilich nichts, wenn sie auch die Carlisten noch einmal zurückschlagen; denn binnen Jahresfrist wird die Stadt doch den König Karl VII. anerkennen müssen. Man weiß dieses jetzt ganz genau; denn die Bewohner vor Endarlaza, welche zu dem Bau einer Pontonbrücke Behufs Ueberführung der carlistischen Artillerie auf das linke Ufer der Bidassoa ihre Kähne hergeben mußten, haben für diese ihre Naturalleistung Zahlungsanweisungen auf Madrid erhalten, welche auf den Namen Sr. Majestät König Karl lauten und in einem Jahre fällig sind. Und der gute König wird seine geliebten Basken doch nicht beschwindeln wollen.

— Am Donnerstag war das Feuer der Carlisten gegen Irun ziemlich schwach: ein wahrer Platzregen ergoß sich den ganzen Tag. Im Ganzen wurden am Mittwoch und Donnerstag 940 Kanonenschüsse abgefeuert. Gegen Abend wird das Feuer gewöhnlich schwächer, obgleich es nie gänzlich eingestellt wird. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag hat das carlistische Fort S. Esteban 31 Bomben über die Stadt geschüttet. Neun Häuser sind abgebrannt. Während der Nacht antwortete die Stadt mit keinem Schusse. Die Carlisten beabsichtigen, eine neue Batterie bei Subelza, unweit des Forts del Telegrafo, zu errichten. Bei S. Helena haben sie großartige Erdarbeiten gemacht, um eine Ausschiffung von Truppen bei Fuenterrabia zu verhindern, sind aber mit dieser Vorsichtsmaßregel wohl zu spät gekommen.

Italien.

Rom, 2. Novbr. Während des clericalen Regiments wäre es unmöglich gewesen, zum Eintritte in den öffentlichen Dienst auch erwachsene Mädchen und Frauen zu bewegen, denn die Priester wirkten vom Beichtstuhle aus dagegen. Auch dies ist nun anders geworden; es fehlt nun zwar nicht mehr an gutem Willen, aber an Befähigung. Die Direction hatte 12 Telegraphistinnen nöthig, und obgleich nur die Kenntniß des Italienischen und Französischen bei der Prüfung verlangt wurde, so bestanden unter 27 doch nur 6: 2 Römerinnen, 2 aus Piemont, 2 aus der Lombardei. — Man ist dem Wunsche der deutschen Regierung, von einer Auswahl der schönsten antiken Sculpturen Gypsabgüsse zu erhalten, bereitwillig entgegengekommen. Zuerst sollen die Sammlungen des Capitols dabei berücksichtigt werden, dann kömmt das lateranensische Museum an die Reihe. Der Former nimmt von jedem Bildwerke eine Duplik, wovon ein Exemplar an die römischen Museen abgegeben wird. Der Vatican bleibt freilich verschlossen.

Rom, 3. Novbr. Der König ist gestern hier eingetroffen und hat sofort mit dem Ministerpräsidenten eine lange Conferenz abgehalten. Der Kronprinz wird erst vom 20. ab wieder hier residiren. Derselbe wohnte vorgestern in Mailand der feierlichen Einweihung des von Meister Mossone erbauten prächtigen Ostportals des Domes bei. — Der heilige Vater empfing am Feste aller Heiligen zahlreiche Deputationen katholischer Gesellschaften. Namens derselben hat der junge Fürst Sarsina, Sohn des Fürsten Borghese, eine Adresse verlesen, welche von Schmähungen gegen die Regierung strotzte. Es heißt darin u. A.: „Der lange und schreckliche Kampf, den wir Römer seit mehr als 4 Jahren mit den sogenannten „Befreiern" des Vaterlandes und mit den „Wiederherstellern der moralischen Ordnung" zu bestehen haben (denn sie sind der letztern grimmigsten Feinde, sie sind die wahren Zerstörer derselben), erfüllt täglich mehr mit Schmerz unsere Herzen und mindert unsere Kräfte, aber gleichwie die alten Hebräer in der Wüste einer Feuersäule folgten, welche sie auf den richtigen Weg führte, so haben wir an Ihnen, Allerheiligster Vater, einen Stern, der uns in diesem schrecklichen Kriege voranleuchtet und uns Stärke verleiht" u. s. w. Der „Osservatore" berichtet, daß der Papst diese Rede sehr wohlwollend aufgenommen, und allen Anwesenden den apostolischen Segen ertheilt habe.

Rom, 6. Novbr. Der garibaldinische Ex-General Fabrizzi hat an die Sentinella Garibaldina ein Schreiben gerichtet, worin er bestätigt, daß die Regierung durch seine Vermittlung Garibaldi zu wiederholten Malen ihre Unterstützung angeboten, Garibaldi jedoch alle Anträge beharrlich zurückgewiesen habe.

England.

London, 6. Novbr. Der linke Flügel der Liberalen sagt auf den 17. d. ein großes Meeting an, um die neue Reformagitation in Gang zu bringen. Was sie wollen, besagen fünf Resolutionen, die schon im voraus entworfen und unter den Mitgliedern circuliren: gleichmäßigere Vertheilung des Wahlrechts, Erstattung der Wahlkosten, Verhütung von Wahlumtrieben und dergl. Indeß ist die Stimmung in England augenblicklich vernünftiger Weise allen weiteren Neuerungen auf diesem Gebiete so abgeneigt, daß die Agitation kaum auf irgend welchen Erfolg in der nächsten Zeit rechnen darf, zumal ein Theil des Programms, z. B. die gleichmäßigere Vertheilung des Wahlrechts, mit Rücksicht auf die eben erst stattgehabte Reform mindestens als in hohem Grade überflüssig betrachtet werden muß.

Rußland.

Petersburg, 2. Novbr. Die „R. St. P. Z." meldet, daß im ersten Halbjahr 1874 die Steuern nicht gerade befriedigend eingegangen seien, indem statt 50 Millionen deren nur 40½ einkamen. An Loskaufszahlungen ferner gingen statt der erwarteten 22 Millionen nur 3 Mill. ein. Die Steuer- und Loskaufrückstände kamen hauptsächlich auf die Gouvernements Bessarabien, Jekaterinoslaw, Kasan, Orenburg, Samara, Saratow, Taurien, Cherson. Die Steuerrückstände sollen die Folge diesjähriger oder vorjähriger oder mehrjähriger Mißernten sein, wie dies bekanntlich 1873 in Cherson, 1871—1873 in Samara der Fall war. In diesem Jahre aber ist in Samara die Ernte so reichlich ausgefallen, daß an einzelnen Orten das Pud (40 Pfd.) zu 32 Kopeken ja zu 20 Kopeken zu kaufen war.

Petersburg, 6. Novbr. Der „Ruski Mir" meldet, daß das bisher nur den handel- und industrietreibenden Juden gewährte Recht der Niederlassung in russischen Stammprovinzen auf alle Israeliten ausgedehnt wurde, die sich bezüglich eines an irgend einer Lehranstalt beendeten Curses mit Zeugnissen ausweisen können.

---

4. Klasse 150. K. preußischer Klassen-Lotterie.

Am 7. November wurden ferner folgende Gewinne gezogen:

à 100 ℛ: 179 398 613 **2**000 096 513 528 **3**293 972 **4**254 **7**447 **8**042 205 **9**467 **11**,558 898 **12**,222 352 935 **14**,397 **15**,588 871 **16**,636 **17**,719 **18**,113 254 299 **19**,017 **20**,758 **21**,426 708 996 **23**,015 038 617 **25**,907 **26**,800 898 **27**,080 **28**,842 **29**,419 661 **30**,122 298 509 **31**,234 668 893 **32**,671 **34**,488 796 **35**,781 788 **38**,077 195 732 **39**,121 593 **40**,467 783 876 **46**,197 246 **47**,080 **48**,386 **49**,276 **50**,347 **52**,232 473 605 656 658 **53**,145 **54**,374 649 **55**,913 **57**,580 595 633 **58**,260 266 511 782 **59**,275 570 **62**,488 556 **63**,160 845 **64**,151 **65**,414 **66**,097 **67**,451 **68**,796 926 945 **70**,013 320 368 **71**,613 929 **72**,330 **73**,390 596 978 **74**,920 **75**,805 **77**,234 **78**,318 478 **79**,173 283 512 827 **80**,381 **81**,460 **82**,840 **83**,146 435 775 **84**,365 **85**,579 722 **86**,654 **87**,081 191 853 **88**,043 443 **89**,183 **91**,848 **92**,200 **93**,052 256 512 575 **94**,824.

à 70 ℛ: 55 57 61 140 149 211 232 277 312 374 403 426 441 511 531 555 601 645 689 959 **1**,222 252 285 308 310 358 387 499 593 706 816 826 849 872 928 996 **2**,122 151 191 221 231 264 287 367 424 460 636 817 839 848 878 888 967 976 997 **3**,019 032 328 456 475 520 632 653 657 699 733 793 926 977 982 **4**,066 086 205 222 252 305 309 348 354 373 451 476 500 543 563 834 904 918 921 972 **5**,012 094 133 190 230 367 378 473 475 627 646 650 706 921 975 982 **6**,186 205 216 275 299 406 447 523 536 572 577 584 645 825 873 992 **7**,028 070 107 229 249 250 287 292 346 395 502 638 691 708 737 845 862 **8**,054 062 067 079 091 199 219 378 436 468 496 501 583 668 734 746 777 826 848 856 930 961 **9**,086 139 237 315 352 441 442 589 726 792 848 854 866 890 892 911 945 982 **10**,017 113 152 206 316 344 374 404 440 474 498 513 584 620 685 687 701 753 781 928 **11**,109 161 249 260 277 303 317 344 383 429 449 490 535 552 581 836 859 981 **12**,007 038 084 109 147 193 315 327 357 378 381 517 525 572 580 794 825 998 **13**,063 066 085 301 359 379 382 477 493 513 630 688 951 965 999 **14**,053 221 222 292 410 425 540 623 783 811 863 875 955 **15**,011 045 050 074 368 388 418 435 442 526 533 539 664 751 **16**,002 089 140 167 182 185 216 234 267 287 330 332 374 451 464 522 533 606 635 650 748 755 968 973 **17**,103 137 381 391 404 453 482 603 834 864 867 967 **18**,004 023 072 093 094 148 171 184 262 289 480 508 512 514 539 592 604 714 827 831 863 874 **19**,057 074 133 257 318 346 354 392 413 600 618 682 702 753 836 853 872 **20**,091 094 111 149 158 235 299 354 598 606 667 772 774 789 796 811 914 925 955 **21**,236 324 634 665 725 783 878 879 894 907 930 941 **22**,019 049 105 114 240 264 294 413 414 540 544 577 678 774 779 831 893 913 934 964 977 980 **23**,061 209 225 227 235 267 269 384 423 455 497 526 550 612 626 692 888 923 **24**,030 107 133 205 287 307 429 447 473 482 619 676 712 754 776 884 918 **25**,131 134 169 214 241 246 250 262 266 269 304 305 334 409 501 546 582 608 636 647 763 818 939 **26**,206 394 424 432 435 514 548 563 647 658 659 698 894 911 933 995 **27**,029 091 199 269 329 353 427 434 450 460 487 514 574 587 605 624 675 692 772 982 **28**,001 016 031 191 285 355 430 458 498 541 689 708 **29**,008 143 291 303 400 430 442 467 472 502 533 535 638 696 711 712 785 806 828 926 930 **30**,009 040 093 130 199 244 401 641 644 669 **31**,071 083 084 244 250 346 426 520 686 704 810 879 906 935 **32**,137 206 241 301 376 377 406 438 543 708 758 785 872 887 893 905 945 958 **33**,098 231 234 251 291 479 505 536 589 661 740 741 746 797 823 891 907 930 936 950 958 **34**,091 119 120 168 211 404 750 **35**,008 167 208 266 267 376 441 476 518 545 551 586 617 810 835 **36**,061 080 185 248 282 331 488 507 520 590 596 616 630 649 744 856 913 929 989 **37**,000 011 102 124 169 358 365 379 409 421 470 569 582 688 689 783 832 848 868 917 999 **38**,023 090 120 160 186 340 389 403 560 643 729 742 757 797 819 901 989 **39**,075 328 422 454 458 561 588 625 686 835 854 878 880 914 **40**,219 225 256 304 318 325 339 369 374 385 438 475 526 538 600 621 666 670 846 897 939 958 **41**,067 121 200 240 260 359 360 582 591 613 678 725 823 **42**,176 209 308 309 356 359 370 375 652 657 682 699 709 904 938 **43**,083 108 120 173 203 264 369 422 524 535 818 889 947 955 957 981 **44**,116 121 156 162 198 280 315 359 486 655 784 803 888 957 **45**,054 109 123 191 226 229 289 290 293 398 726 809 824 888 **46**,037 103 176 187 224 225 342 414 469 497 566 574 599 619 850 994 **47**,021 118 273 296 313 326 398 430 433 450 680 744 757 808 838 862 869 899 931 **48**,098 110 130 190 199 222 304 406 490 496 529 579 634 656 689 850 **49**,097 186 193 194 212 322 328 342 462 466 503 690 694 730 763 783 889 959 **50**,109 110 133 137 161 252 378 397 417 438 456 474 556 592 612 631 650 702 770 775 952 956 962 974 **51**,054 129 141 189 254 281 352 515 526 703 746 849 854 917 **52**,085 120 266 280 394 405 608 620 629 645 719 724 734 742 870 937 967 **53**,044 129 239 257 273 284 311 369 430 469 499 528 590 616 671 679 680 838 847 892 941 **54**,007 150 153 163 262 293 312 386 416 494 566 584 757 822 932 939 941 952 977 **55**,013 075 088 112 239 262 332 335 361 370 382 436 448 511 569 606 611 681 692 728 766 815 870 **56**,055 082 139 157 214 288 390 486 518 519 672 685 694 773 775 783 879 902 946 **57**,056 068 122 160 251 257 303 388 422 444 446 478 511 584 729 772 796 855 951 983 **58**,006 021 055 072 081 123 137 184 281 353 357 396 412 414 429 440 507 598 637 664 674 806 853 874 879 975 978 991 **59**,018 024 043 117 191 199 236 269 321 400 401 434 498 643 661 682 740 820 875 968 **60**,025 125 165 188 254 320 359 364 396 416 426 433 485 532 782 790 839 849 926 940 948 953 **61**,042 071 079 151 198 242 262 306 395 406 410 420 447 466 579 632 696 747 853 919 928 933 974 992 **62**,052 166 180 187 192 216 445 446 464 560 562 621 648 700 752 812 839 947 986 **63**,078 088 116 122 145 173 323 329 334 412 447 550 655 661 738 763 928 **64**,276 363 382 531 556 675 714 719 837 889 917 **65**,044 051 077 086 299 334 339 562 675 773 886 909 964 **66**,096 118 157 188 223 255 314 393 406 458 489 526 713 719 806 807 866 873 907 985 992 **67**,077 181 212 314 478 509 540 613 684 722 830 839 855 867 881 **68**,083 163 183 191 248 258 304 369 532 568 642 845 **69**,093 207 211 309 393 468 519 609 617 639 676 715 773 824 827 900 913 **70**,101 331 357 389 422 440 445 454 485 528 636 641 670 768 776 909 924 **71**,009 135 143 305 320 413 449 551 701 799 811 956 **72**,035 102 130 243 323 460 464 487 598 655 723 780 788 824 833 868 889 962 **73**,020 282 290 351 363 385 398 407 455 473 569 581 760 772 945 **74**,010 026 174 218 302 305 307 316 327 331 399 525 535 594 696 707 771 857 875 904 **75**,034 108 183 335 379 427 486 505 516 576 613 619 789 898 931 933 938 939 958 **76**,083 095 212 267 279 485 521 545 578 632 674 804 858 896 **77**,040 081 096 213 237 323 378 402 653 663 822 903 **78**,015 019 063 114 383 401 487 491 503 520 607 810 923 **79**,092 099 101 102 222 253 261 297 345 316 416 518 586 620 627 629 681 701 834 850 925 952 971 **80**,005 103 108 371 382 541 622 673 707 731 744 874 914 949 960 998 **81**,065 072 084 109 137 173 176 208 306 317 426 523 664 747 835 846 908 972 **82**,017 101 161 184 226 228 259 299 372 395 438 486 543 578 617 666 734 763 774 786 834 887 977 **83**,000 267 288 362 385 460 505 556 578 590 683 709 755 761 840 844 878 910 998 **84**,022 028 096 213 264 265 303 364 462 482 516 572 602 677 778 896 993 **85**,076 103 139 204 236 504 530 598 702 730 762 774 864 893 914 921 **86**,007 024 048 058 095 143 178 219 243 246 299 342 374 434 469 490 527 599 662 682 736 760 783 791 813 897 **87**,101 139 148 163 202 211 249 306 330 341 347 409 453 476 581 588 657 673 809 842 899 986 **88**,005 024 061 077 125 186 219 241 259 291 310 509 531 624 631 686 705 838 841 855 883 884 999 **89**,008 013 119 286 362 366 439 444 571 698 712 771 777 802 804 877 894 941 **90**,044 063 078 087 120 140 178 189 294 344 398 410 527 556 628 658 696 795 839 864 930 **91**,030 084 198 211 235 304 335 369 467 552 555 575 579 593 629 639 647 715 716 758 783 855 978 989 **92**,058 126 188 290 413 491 511 800 804 824 930 986 **93**,044 090 102 151 253 435 537 591 611 639 686 795 805 894 977 988 **94**,048 164 163 246 480 511 603 611 629 658 684 697 721 741 773 863 883 905 917 941 964 996.

Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

Am 8. November:

Geburten: Professor Dr. Adolf Möller, T. — Arbeiter Franz Aug. Selke, T. — Arbeiter Jul. Wilh. Knop, T. — Kaufmann Michaelis Alter, T. — Maurer Aug. Bernecke, 2 S. — Kaufmann Eugen Ferd. Groth, S.

Heirathen: Bürstenmacher Rob. Jul. Neander und Johanna Lowitzki. — Kaufmann Alex. Carl Heinr. Böhnke und Emma Henriette Rohrbeck.

Todesfälle: T. d. Friederike Karpischewski, 6 W. — S. d. Eva Okrey.

Am 9. November.

Geburten: Arbeiter David Friedrich Gaul, S. — Fabrikarbeiter Carl Gustav Th. Biermann, Zwillinge, 2 T. — Weichensteller Mathias Pankowski, T. — Pächter Rudolf Hensel, S. — Arbeiter Carl Laser, S. — Arbeiter Jos. Ignatz Dinz, S. — Schuhmachergesell Joh. Ferdin. Hopp, T. — Schuhmacher Carl Kühn, T. — Schlossergeſ. Franz Alex, S. — Schneidermeister Jacob Blankart, S. — Arbeiter Joh. Gottlieb Ed. Neubauer, T. — Wittwe Henriette Linke, gb. Franke, T. — Kaufmann Magnus Bradtke, S. — Tabacksarbeiter Aug. Knolle, T. — Schmiedeges. Friedr. Wilh. Dill, T. — Arbeiter Carl Alb. Bigeschke, S.

Aufgebote: Tischlergeselle Louis Leopold Cäsar Schultz und Clara Malwine Adelheid Henriette Wichert. — Arbeiter Franz August Jaschinski und Auguste Malwine Liedtke. — Schlossergeselle Carl Rob. Wienhold und Mathilde Elisabeth Schröder.

Heirathen: Eisenbahn-Diätar Max Emil Sasse und Wilhelmine Caroline Charlotte Schulz. — Schmiedegeselle Michael Pawelczyk und Caroline Wilhelmine Leibrandt. — Maurergeselle Gottfr. Herm. Schwichtenberg und Auguste Wygand.

Todesfälle: T. d. Arbeiters Mich. Friedr. Mudschinski, 1 J. — Frl. Minna Elvira Laura Leupold, 74 J. — S. d. Lohndieners Ferdin. Leop. Klein, 1 J. 1 M. — Wwe. Friedericke Wilh. Dick geb. Hoffmann, 72 J. — S. d. Marie Geschke, todtgeb. — Kasernen-Insp. Herm. Jul. Kittel, 46 J. — S. des Arbeiters Joh. Barck, 1 M. — S. d. Arb. Joh. Zwiekowski, todtgeb. — Arbeiter Franz Grabowski, 36 J.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 9. Novbr. Wind: W.

Angekommen: Milo (SD.), Pashby, Hull (via Stettin), Güter. — Adria, Humphrys, Stettin, Ballast. — Triumph, Mc. Kenzie, Burray, Heringe.

Ankommend: 3 Schiffe.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

		Crs.v.7.			Crs.v.7.
Weizen			Pr. 4½% consf.	105 5/8	105 4/8
gelber			Pr. Staatsschldf.	91 3/8	91 2/8
November	60 6/8	60 4/8	Wstp. 3½% Pfdb.	86 7/8	86 7/8
April-Mai	184	184	do. 4% do.	95 4/8	96
Rogg. behpt.			do. 4½% do.	101	101
Novbr	52 3/8	52 4/8	Danz. Bankverein	65	63
Nov.-Dec.	51	51	Lombardenser.Cp.	81 4/8	82
April-Mai	146	146	Franzosen	182 4/8	181 5/8
Petroleum			Rumänier	37	36 2/8
Novbr.			Neue franz. 5% A.	99 4/8	100 1/8
per 200 ℔.	7	7	Oester. Creditanst.	140 2/8	139 1/4
Rüböl April-M.	57 —	56 50	Türken (5%)	44 4/8	43 7/8
Spiritus			Oest. Silberrente	68 1/8	68 1/8
Novbr	18 15	18 12	Russ. Banknoten	94 2/8	94 4/8
April-Mai	56 90	57 —	Oester. Banknoten	92	92 2/8
Ung. Schatz-A. II.	92 1/8	92	Wechselcrs. Lond.	—	6.22 4/8

Ital. Rente 66 7/8. Fondsbörse ruhig.

Meteorologische Depesche vom 9. Novbr.

	Bar. in Par. L.	Term. R.	Wind.	Stärke	Himmelsansicht.
Haparanda	327,6	— 1,6	SW	mäßig	halb heiter.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	333,4	—	SW	mäßig	bedeckt. Reg.
Stockholm	335,0	+ 8,0	SW	stark	halb heiter.
Moskau	333,9	+ 1,9	SW	lebhaft	trübe.
Memel	339,9	+ 8,0	W	stark	trübe.
Flensburg	341,6	+ 6,9	SW	lebhaft	bewölkt.
Königsberg	340,3	+ 3,4	SW	s. stark	trübe.
Danzig	341,2	+ 4,0	W	mäßig	trübe.
Putbus	340,0	+ 3,0	NW	mäßig	Nebel.
Stettin	—	—	—	—	—
Helder	342,2	+ 5,1	S	schwach	—
Berlin	341,9	+ 1,9	NW	schwach	heiter.
Brüssel	342,2	+ 5,4	WSW	stille	dicker Nebel.
Köln	340,9	+ 2,2	SSO	schwach	dicker Nebel.
Wiesbaden	338,6	+ 3,8	O	schwach	bedeckt.
Trier	337,3	+ 4,1	O	schwach	starker Nebel.
Paris	342,9	+ 3,9	O	schwach	dicker Nebel.

---

trachten. Die Internationalen, die Römlinge und die frondirenden Häupter der Feudalen müssen alle sich beugen unter das Gesetz, welches mit gleicher, parteiloser Schärfe jeden trifft, der wider den Staat, seine Zwecke und seine höchsten Interessen fehlt. Was unter Ludwig XI. und Richelieu für die heiligen Rechte des Staates durch Willkür, absolute Herrschergewalt und Cabinetsjustiz ausgeführt wurde, das vollzieht in unserem modernen Staat das auf diesem Gebiet einzig souveräne und absolute Gesetz. Das ist der wahrhaft demokratische Zug unserer Zeit, daß dieses gleiche Recht und gleiche Gesetz unerbittlich den Hohen und Stolzen erreicht wie den einfachsten Mann, daß es die Freilassung Johann Jacobis erzwingt, den ein Ausnahmezustand gefangen setzte, daß es den feudalen Grafen Arnim, den hohen Würdenträger faßt und festhält, wenn er das Strafgesetz verletzt hat. So faßt hier der gesunde Sinn des Volkes die große viel discutirte Tagesangelegenheit auf. Ob und wie weit der Angeklagte straffällig ist, das mögen die Richter prüfen und entscheiden, daß sein Stand und seine Stellung ihn nicht vor der Eventualität einer Untersuchung und eines Urtheils befreien, diese in jedem Rechtsstaate doch eigentlich selbstverständliche Thatsache wird leider schwerer begriffen, als man von der politischen Reife und Selbstständigkeit unseres Volkes hätte erwarten sollen. Es ist in dieser Angelegenheit freilich fast Unerhörtes geschehen um das schlichte Urtheil irre zu führen. Hier erzählt man, daß ein eigenes publicistisches Bureau seit langer Zeit für die Intentionen des ehrgeizigen Diplomaten arbeitet, in Amerika, England, Oesterreich und Deutschland seine Verbindungen unterhält, man berichtet, daß diese private Preßstelle die Correspondenzen, Actenstücke und Aufklärungen an die befremdend große Zahl ausländischer Zeitungen dirigirt, welche der Sache Arnims zur Verfügung stehen. Sollten, was natürlich seine Schwierigkeiten hat, in dieser Beziehung Enthüllungen möglich sein, so dürften dieselben sehr interessant werden.

Der eifrige und localpatriotische Bürger Berlins theilt seit lange indessen sein Interesse zwischen jenem Aufsehen erregenden Falle und den hiesigen Communalverhältnissen. Seit Hobrecht's Amtsantritt ist ein frischeres Leben in die städtische Verwaltung gekommen, neue Organisationen wurden geschaffen, bestehende reformirt, große gemeinnützige Werke unternommen. Man wird leicht geneigt, bei oberflächlicher Prüfung der Berliner Localverhältnisse über die vielen Mängel, über die Menge des Unfertigen, Fehlenden, das Tüchtige und Gute zu übersehen, was hier geschehen und geschaffen ist. Straßendurchbrüche, Verbreiterungen Einrichtungen, welche der ins enorme gesteigerte öffentliche Verkehr gebieterisch forderte, lassen vielfach auf sich warten, bleiben fast immer hinter den berechtigten Ansprüchen zurück. Die Berliner Schulen dagegen sind musterhaft, ihre Gebäude, ihre Ausstattung, ihre Dotirung läßt wenig zu wünschen. In der Versorgung seiner Waisen giebt Berlin ein glänzendes, nachahmungswerthes Beispiel. Die weiblichen Waisenhäuser und Stifte sind bereits alle aufgehoben, für Knaben besteht nur noch ein einziges draußen in der Gegend von Rummelsburg, welches indessen ebenfalls nicht mehr lange erhalten bleiben soll. Das Kind gehört in die Familie, es gedeiht sittlich und körperlich am besten in der Familie, das stete Zusammenleben einer großen Anzahl von Kindern hat sich von jeher als wenig förderlich für ihr moralisches und physisches Gedeihen erwiesen. Berlin bringt daher alle seine Waisenkinder in der Familie unter, eine Centralbehörde, die Waisenabtheilung der städtischen Armendirection disponirt über die Unterbringung, leitet die allgemeine Verwaltung, legt die Etats an. In jedem Bezirke functionirt eine Commission von Herren und Damen, der das Unterbringen, die Beaufsichtigung der Waisen und schließlich die Sorge für ihr weiteres Fortkommen obliegt. Man erzielt mit diesem System die allerbesten Erfolge, weit günstiger als durch die frühere Erziehung in großen Waisenhäusern. Auf allen solchen rein praktischen Gebieten leistet die Berliner Commune sehr viel Tüchtiges.

Das nächste Jahr bringt nun einen großen tiefgreifenderen Umschwung, der viele Uebel beseitigen, manches lang entbehrte und versäumte nachholen soll. Wir werden den Segen der Canalisirung dann unparteiisch zu prüfen im Stande sein, der einem großen stark bevölkerten Stadttheile gute gesunde Luft, Reinlichkeit, öffentlichen und privaten Comfort schaffen soll, Dinge die bisher der Hauptstadt so gänzlich mangeln. Die Stadtbahn wird ihren ersten Schnitt in das Herz Berlins machen und damit den Anfang einer radicalen baulichen Umwälzung der engen ungesunden, alten Stadt. Was verzögert, ausgesetzt worden ist jahrelang, das muß nun geschehen; eine Eisenbahn mit Stationen mitten in der Stadt ist nicht denkbar ohne bequeme, luftige Zugangsstraßen, diese eine Linie ist ferner nicht denkbar ohne vielfache Abzweigungen, die allmählig sich an dieselbe ansetzen müssen. Wenn durch diesen Schnitt in's Herz Vieles was eng in den Kern des alten düstern Berlin zusammengedrängt war, das Weite wird suchen, draußen sich ansiedeln müssen, so muß erfolgen, was in London ja auch erst allmälig gekommen ist, die heutige Berliner Gürtelbahn wird dann mit der Zeit zu einem zweiten weiteren Ring der Stadtbahn und Radien werden sich ziehen von ihr nach den Centren am Schlosse, an der Börse, nach den Linden und dem Alexanderplatze hin. Wunderbarerweise scheint das intelligente Berlin die ungeheure revolutionäre Bedeutung der projektirten Stadtbahn noch gar nicht zu ahnen, heute gilt sie fast nur für eine bequemere Verbindung zwischen den einzelnen Außenbahnhöfen. Mit einer solchen Lokalbahn schafft eine Stadt sich aber die Möglichkeit zu wachsen in's Unendliche hinaus, sie ist das einzige, aber auch ein sicheres Mittel für den Lokalverkehr, um seine beiden größten Hemmnisse Raum und Zeit vollständig zu überwinden. Erst mit der Eröffnung der Stadtbahn wird Berlin seinen Geburtstag als Weltstadt begehen.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachung.

Nachstehend bezeichnete Plätze, welche in Altschottland in der Nähe des städtischen Viehmarkt-Etablissements belegen sind, und zwar:

Servis-Nummern 36 bis incl. 39/41a und b und 42, 43 und 44, 45 und 47, 48 49 und 50, 51a und 59/60, sollen vom 1. April 1875 ab auf drei Jahre verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Licitationstermin auf

Sonnabend, 28. November c.,
Mittags 12 Uhr,

im Kämmerei-Kassen-Lokale des Rathhauses hieselbst anberaumt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden.

Danzig, den 24. October 1874.

Der Magistrat. (4021

Nothwendige Subhastation.

Das dem Kaufmann **Johannes Adalbert Groth** gehörige, vor dem Langgasser Thore hierselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 1 verzeichnete Grundstück, soll

am 15. Januar 1875,
Vormittags 9½ Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 21. Januar 1875,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 20 verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 450 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 6. October 1874. (2674

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 4. November 1874 ist die Handelsniederlassung des Kaufmanns und Mühlenbesitzers Friedrich Wilhelm Albert Raikowski zu Laabe ebendaselbst unter der Firma

F. A. Raikowski

in das diesseitige Firmen-Register unter No. 234 eingetragen.

Marienburg, den 4. November 1874.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Am 16. November cr., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen verschiedene Bauhölzer, als: Mauerlatten, Rundhölzer, Bohlen und Bretter, im Gesammtwerthe von circa 926 *Rt.* an der Weichsel und Ferse bei Mewe, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Mewe, den 4. November 1874.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission I.

Bekanntmachung.

Im Jahre 1875 werden bei dem unterzeichneten Kreisgericht die auf Grund des Handelsgesetzbuchs zu erlassenden Bekanntmachungen durch den Staatsanzeiger, die Danziger Zeitung und den öffentlichen Anzeiger des Regierungs-Amtsblatts zu Marienwerder veröffentlicht werden.

Die auf Führung des Handelsregisters Bezug habenden Geschäfte werden durch den Kreisrichter Samoje unter Mitwirkung des Gerichts-Sekretairs Hafemann bearbeitet werden.

Rosenberg, am 4. November 1874. (4528

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 4. d. Mts. ist am 5. November cr. in das diesseitige Handelsregister zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 82 eingetragen, daß der Kaufmann Joseph Krajewicz in Thorn für seine Ehe mit Fräulein Marie Wroblewska aus Wreschen durch Vertrag vom 24. August d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß außer dem gesetzlich vorbehaltenen Vermögen der Ehefrau auch das, was dieselbe durch Erbschaft, Geschenke oder Glücksfälle erwerben sollte, und das nicht zur Mitgift gegebene Vermögen der Ehefrau (die sogen. Paraphernalien) die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Thorn, den 5. November 1874.

Königliches Kreisgericht.
1. Abtheilung. (4527

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 4. ist am 5. November 1874 die in Lautenburg bestehende Handelsniederlassung des Handelsmanns Jacob London daselbst unter der Firma

Jacob London

in das hiesige Firmen-Register unter No 185 eingetragen.

Strasburg i. W.-Pr., 4. Nov. 1874.

Königl. Kreis-Gericht.

Waldverkauf.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Goldberg**, soll ein von demselben zur Abholzung von dem Gutsbesitzer **Nutz** angekaufter zu Ossusznitza belegener Wald an ordentlicher Gerichtsstelle bei der Königlichen Kreisgerichts-Deputation zu Tuchel am

1. December c.,
Vormittags 10 Uhr,

Terminszimmer No. 1, vor dem Kreisrichter Herrn **Wissmann**, auf Grund des zwischen **Goldberg** und **Nutz** geschlossenen Vertrages zur Abholzung an den Meistbietenden weiter verkauft werden.

Der Wald ist auf Grund specieller Berechnung auf 23,077 *Rt.* taxirt worden. Außerdem werden verkauft: ein Wohnhaus, taxirt auf 110 *Rt.*, ein Stall, taxirt auf 35 *Rt.*, ein Schuppen, taxirt auf 125 *Rt.*, eine Lokomobile, taxirt auf 1150 *Rt.*

Im Bietungstermin sind 3000 *Rt.* als Caution resp. auf das Kaufgeld zu zahlen.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können auch in unserem Büreau III. eingesehen werden, auch wird auf Verlangen Abschrift des Vertrages zwischen **Nutz** und **Goldberg**, der Taxen und der Bedingungen gegen Copialien zugeschickt.

Der Förster **Flemming** zu Ossusznitza ist angewiesen, den sich meldenden Kauflustigen, den Wald an Ort und Stelle vorzuzeigen.

Tuchel, den 30. October 1874.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.
Der Concurs-Commissarius.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.
Auctions-Anzeige.

Am Dienstag, den 17. November cr., Vormittags von 10½ Uhr ab, sollen auf dem Bahnhofe zu Stolp gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden:

circa	300	Ctr.	alte 5 Zoll hohe Eisenbahnschienen,
"	120	"	alte Roststäbe und verbranntes Gußeisen,
"	20	"	unverbranntes Gußeisen,
"	40	"	Stahldrehspähne,
"	130	"	Eisendrehspäne,
"	18	"	Kupfer ohne Loth,
"	6	"	Kupfer mit Loth,
"	200	"	Schmelzeisen,
"	4	"	Nutzeisen,
"	4	"	alte Gußstahlradreifen,
2 Stück	10	"	Achsen mit Rädern, von einer Schiebebühne herrührend,

alte gebrauchte Putzlappen 2c., sowie eine Menge alter Utensilien und Geräthe, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Die näheren Verkaufsbedingungen sind im Auctions-Termine an Ort und Stelle oder auch vorher auf portofreie Anfragen von der Registratur unseres Central-Bureaus hierselbst zu erfahren.

Stettin, den 21. October 1874.

Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.
Fretzdorff. Rahm. Metzenthin.

Für Hausfrauen!

So eben erschien in meinem Verlage und ist auch durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kochbuch
von
Caroline Hartwig.
Kl. 8°. gebunden 10 *Sgr.*

Die im Dienste der Kochkunst ergraute Verfasserin übergiebt hiermit ihre umfangreichen praktischen Erfahrungen der Oeffentlichkeit, und was sie bietet ist ein durchaus

bürgerliches Kochbuch

im engsten Rahmen, das neben anderen Kochbüchern stets einen guten Platz einnehmen wird.

Danzig.
A. W. Kafemann,
Verlagsbuchhandlung.

Rudolf Mosse

officieller Agent
sämmtlicher
Zeitungen des In- und Auslandes
DANZIG
vertreten durch
Otto Lindemann

befördert **Annoncen** aller Art in die für jeden Zweck **passendsten** Zeitungen und berechnet nur die **Original-Preise** der Zeitungs-Expeditionen, da er von diesen die Provision bezieht.

Insbesondere wird das **„Berliner Tageblatt"**, welches bei einer Auflage von **28,000** Exemplaren nächst der Cölnischen die **gelesenste Zeitung Deutschlands** geworden ist, als für alle Zwecke geeignet, bestens empfohlen. (2799)



Die Dentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,
fortwährend mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Magenkatarrh wird gründl. geheilt, à Port. kostet 2 *Rt.* Krk.-Bericht erbeten. (2556
J. J. F. Popp, Heide (Holstein).

Eine Partie
gestickter und brochirter Gardinen
empfiehlt
zu zurückgesetzten Preisen
J. D. Meissner.

Bazar
zum Besten des Vereins für Armen- und Krankenpflege.

Zu dem schon angekündigten **vom 6. bis 8. Dezember stattfindenden Bazar** werden die Unterzeichneten Gaben aller Art dankbar annehmen und bitten herzlich die diesem Unternehmen seit 20 Jahren stets zugewandte Theilnahme auch dieses Mal zu bethätigen.

M. Albrecht, Jopengasse 2.	**A. Korn**, Hundegasse 107.
R. Arnold, Sandgrube 28.	**M. Korn**, Fleischergasse 63.
M. v. Barneckow, Fleischergasse 60 B.	**F. Kosmack**, Sandgrube 38.
M. Bertram, Altst. Graben 7/8.	**M. Lickfett**, am brausf. Wasser 4 B.
L. Blech, Petershagen 14.	**M. Mason**, Lastadie 39.
O. Boehm, Jäschkenthaler Weg 2.	**A. Mauve**, Langgarten 17.
M. Borowski, Langgarten 28.	**B. Meyer**, Jopengasse 58.
E. Bresler, Langenmarkt 22.	**M. v. Niessen**, Tobiasgasse 10.
E. Conwentz, Breitgasse 119.	**M. Nisbet**, Sandgrube 28.
H. Czwalina, Pfarrhof 1.	**M. Reinick**, Jopengasse 1.
A. v. Diest, Langenmarkt 41.	**M. Reinicke**, Heiligegeistgasse 95.
M. Focking, Stadtgebiet 24.	**A. Schottler**, Langgasse 33.
A. Frantzius, Karpfenseigen 4.	**M. Spittel**, Vorst. Graben 58.
L. Gibsone, Hundegasse 94.	**E. v. Stangen**, Steindamm 12.
F. Goldschmidt, Hundegasse 54.	**J. Stobbe**, Fischerthor 5.
B. Günther, Jopengasse 64.	**M. Wendt**, Neugarten 13.
M. Heidfeld, Hundegasse 25.	**J. Zimmermann**, Hundegasse 46.
H. Hoffmann, Langgarten 21.	

Husten und Heiserkeit!

Mein ältester Sohn litt längere Zeit an starkem Husten und Heiserkeit, ebenso ich an starker Heiserkeit, wobei ich fortwährend räuspern mußte und alle angewandten Mittel fruchtlos blieben. Nächst Gottes Hilfe habe ich es nur dem Gebrauch des **L. W. Egers'**schen Fenchelhonigs*) zu danken, daß wir beide von unserm Uebel befreit sind.

Moorsleben bei Helmstedt, im November 1873.

Pfad, Steuereinnehmer.

*) **Verkaufsstelle** bei **Albert Neumann**, Langenmarkt No. 3, **Hermann Gronau**, Altst. Graben 69, **Richard Lenz**, Brodbänkeng. 48, vis-a-vis der Gr. Krämergasse in **Danzig**, sowie bei **M. R. Schulz** in Marienburg, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau, **J. Formell** in Mewe, **W. v. Broen** in Culm, **Otto Kraschutzki** in Marienwerder, **H. R. Otto** in Christburg und **J. Warkentin** in Lichtfelde.

Dr. Gräfström's wirksamstes Mittel und **schwedische Zahntropfen**, gegen **übeln Athem** à Fl. 6 *Sgr.* zu beziehen durch **Albert Neumann**, Danzig.
Zahnschmerzen.
Frz. Oscar Wundram in Hamburg. (3835

Echter
Benedictiner-Liqueur
von der Abtei zu Fecamp (Frankreich).

Bekanntmachung.

Der berühmte **Benedictiner-Liqueur**, welcher sehr geschätzt ist, wird häufig nachgeahmt, besonders in der Fremde.

Um die Käufer, welche ein reines, köstliches und äußerst hygienisches Produkt trinken wollen, vor diesen, dem Geschmack zuwidrigen und der Gesundheit schädlichen Nachahmungen zu bewahren, geben wir hierbei das genaue Modell von der Flasche, welche mit den Siegeln und Etiquetten des **echten Benedictiner-Liqueurs** versehen ist.

Die Käufer müssen darauf achten, daß das Etiquett unten auf die Flasche stehe, welches die Unterschrift des Hauptdirectors: A. LEGRAND aîné, trägt.

Haupt-Niederlage in Fecamp (Seine-Inferieure). — Frankreich.



2½ Reichsmark. — fl. 1. 30 rh.
25 Silbergr. — Frs. 3. 35.
vierteljährlicher Abonnements-Preis.

Der Bazar

lehrt durch **Abbildung** und **Beschreibung** die **Selbstanfertigung** aller Gegenstände aus dem Bereiche der **Mode** und **weiblichen Hand-Arbeiten** nach dem modernsten Geschmack. Jährlich erscheinen über 2000 Abbildungen und gegen 300 Schnittmuster in natürlicher Größe, Original-Muster für alle Sorten Stickerei, Häkel-, Strick- und **Phantasie-Arbeiten**. — Die **belletristische** Nummer bringt Novellen, Essays, Musik, Räthsel, Rebus, Schach, Recepte, Correspondenz mit Abonn., Modenberichte 2c., sowie **Illustrationen** berühmter Künstler.

Alle 8 Tage erscheint eine Nummer im Umfange von 1—2 Bogen mit vielen Illustrationen und Schnittmustern.

Bestellungen werden jederzeit von allen **Buchhandlungen** und **Postanstalten** angenommen. Erstere liefern auf Wunsch Probenummern zur Ansicht.

Der Bazar ist die eleganteste Moden-, die nützlichste Familienzeitung.

Die Lehmann'sche Brauerschule in Worms,
ältere Anstalt, 1865 gegründet,

mit **Hand- und indirecter Dampfbrauerei, Mälzerei, Küferei, Laboratorien und Geräthschaftsausstellung** versehen, beginnt den nächsten Cursus den 1. November a. c. Programme ertheilt

Director **Lehmann.** (3736

Das einzige gesundheitsdienliche **Schutzmittel gegen Kälte** und **Feuchtigkeit** der Füße sind **Fussohlen** von **Lacroix.** General-Depot 1 rue Auber, **Paris.**

Jagdgewehre, Lefaucheux unter jeder Garantie, **Reitzeuge** complet und einzelne Theile, **Petroleum-Kochapparate** offerirt billigst

Julius Wollenweber,
4114) Neuenburg Wstpr.

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht, Magenkrampf** und **Flechten** und zwar brieflich: **Voigt,** Arzt zu **Croppenstedt.** (H 030) (2495

Verpachtung.

Das Rittergut Naß-Glienke im Kreise Neustettin in Pommern (in kurzem Bahnstation) soll auf 18 Jahre und zwar von Johanni 1875 bis Johanni 1893 anderweitig verpachtet werden.

Das Gut hat 1068 Mrg. 84 Q.-Ruthen Acker und 205 Morgen Wiesen und Weiden, darunter ca. 800 Morgen guten kleefähigen Boden. Das Gut ist jederzeit nach vorheriger Meldung bei Unterzeichnetem zu besichtigen, auch sind die näheren Bedingungen daselbst zu haben. Zur Uebernahme nebst Caution sind ca. 10,000 Thlr. erforderlich.

J. A.: des Herrn **Major v. Kleist,**
M. Lindenberg in **Neustettin.** (4537

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.

Der praktische
Glaser.

Werkzeichnungen
aller vorkommenden Glaserarbeiten, theilweise in Verbindung mit Tischlerarbeit, als Details, Profile und Durchschnitte jeder Art Fenster, Muster zu Fenstern für Land- und Stadthäuser, öffentliche Gebäude und Kirchen, Laden-, Flur-, Salon-, Balkon- und Colonnadenfenster, Doppelfenster, Glasgänge, Treppenabschlüsse, zwei-, vier-, sechs-, acht- und neunflügelige Fenster, Blei-, Thüren-, Laden- und Stallfenster, nebst äußern und innern Abschluß der Fenster durch Rollen und Läden.

Von (3912
A. Graef in Erfurt.
Herausgeber verschiedener Journale für Bau- und Möbeltischler 2c.
34 Folio-Tafeln.
1874. Geh. 3 Thlr. = 9 Mrk.
Vorräthig i. allen Buchhandlungen.

Theilnehmer an einem Cirkel im Englischen oder Französischen werden gesucht von

Dr. Rudloff,
3590) Kohlengasse 1.

Médaile de la Société des Sciences de Paris.

Keine grauen Haare mehr!

MÉLANOGÈNE

von DICQUEMARE in **Rouen.**

Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. Dieses Färbemittel ist das Beste aller bisher dagewesenen.

Gen-Depot: **F. Wolff u. Sohn**
Berlin u. Karlsruhe

In Danzig: Bei A. Neumann, Parfümeriehandlung, und allen bedeutenden Coiffeurs und Parfümeurs.

Homöopathische
Central-Apotheke
Breitgasse 15.
P. Becker.

Geschlechts- und Blasenleiden, Syphilis, Pollutionen, Schwäche etc. heilt gründlichst **Dr. Rosenfeld,** dirigirender Arzt der vom Staate concessionirten Heil-Anstalt in Berlin, Kochstr. No. 63. Auch brieflich. Prospecte gratis.

Bremer Cigarren-Fabrik.

Versteuertes En gros-Lager für den Zollverein in Hannover. — Etwas Ausgezeichnetes, preiswerth, in feinen Havana-Cigarren, 73er Ernte, unsortirt, Orig.-Kisten 250 Stück, 6⅓ *Rt.* Garantie: Schöner Brand, Geschmack und Aroma.
Julius Schmidt, Hoflieferant. HANNOVER. (1976)

Zur Herbst-Saison

bringe ich meine
Lyoner chemische Kunst- u. Handschuh-Wasch-Anstalt,
6 Röpergasse 6, parterre,
einem hiesigen und auswärtigen Publikum, wie meinen werthgeschätzten Kunden gefäll. in Erinnerung. Hochachtungsvoll
Cäcilie Marx, Wwe.

Die **Kaiserl.** und **Königl.**
Hof-Chocoladen-Fabrik
Von **Gebr. Stollwerck**
in **Köln** übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in Danzig den Herren **Magnus Bradtke,** Conditor **Ed. Grentzenberg** und **S. à Porta.** (1194

Dr. Pattison's
Gichtwatte
lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 *Sgr.* bei

W. F. Burau, Langgasse No. 39, und **Richard Lenz,** Brodbänkeng. No. 48. (2939

Die neuesten und besten
Petroleum-Kochöfen
Einzig wirklich dunstfrei, sparsam und gefahrlos, haben im Eisenguß den Stempel
Schwassmann & Co., Hamburg.
Man fordere einen
Schwassmann'schen Petroleum-Kochofen
unter welchem Namen sie allgemein beliebt und in vielen Geschäften zu haben sind.
Illustr. Preis-Courant gratis. (7862

Damentuch

zu Kleidern und Regenmänteln, bester Qualität und großer Farbenauswahl, versendet in beliebiger Meterzahl billigst, Muster franco,

Traugott Kulcke,
Tuchfabrikant, Sommerfeld i. L.

Wegen gänzlicher Auflösung meines Geschäfts stelle ich mein Tuch- und Manufactur-Waarenlager zu billigen Preisen zum Ausverkaufe.

Riesenburg, den 8. November 1874.
L. Hirschberg.

20,000 Stück Ziegeln,

gute Qualität, werden gekauft. Liefe frei Danzig. Off. sub. 4578 i. d. Exp. d.

Laura Waßmann,
Anton Marx
Verlobte.
Danzig — Königsberg,
im November 1874.

Heute früh 5 Uhr starb an der Bräune unser geliebter **Hans**, was wir Freunden und Bekannten ergebenst anzeigen.
Dirschau, den 9. November 1874.
4579) **E. Lüdecke** und Frau.

Heute Nachm. 2. Uhr verschied nach schwerem Leiden im 71. Lebensjahre Frl. **Amalie Neander.** Begräbniß: Donnerstag den 12. Novbr. c., Nachm. 3 Uhr, von der Capelle am kleinen Exerzierplatze aus.
Danzig, den 9. Novbr. 1874.
4577) **Hoffmann,** Prediger.

Londoner Phönix.
Feuer-Assecuranz-Societät,
gegründet 1782.
Anträge zur Versicherung gegen Feuersgefahr auf Grundstücke, Mobilien und Waaren werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft
E. Rodenacker,
9924) Hundegasse 12.

So eben erschien:
Winterfahrplan
der
Königlichen Ostbahn,
Berlin-Stettiner Eisenbahn
und
Deutschen
Pferde-Eisenb.-Gesellschaft
nebst
Droschken-Tarif.
Preis 2¼ Sgr.
Danzig. **A. W. Kafemann.**

Scharrmachergasse
No. 3.
F. W. Müller
Tapisserie- und Kurzwaaren-Geschäft.
Sämmtliche
Neuheiten
für diese
Saison
sind eingetroffen.

32. Tobiasgasse 32.
Einem geehrten Publikum erlaubt sich die Unterzeichnete ihre neu eingerichtete Seidenband-Färberei ꝛc. in allen Farben, sowie Handschuh-Wäscherei angelegentlichst zu empfehlen.
Th. Marquardt, 32. Tobiasgasse 32.

Avis!
Da ich das **„Deutsche Haus"** in Pr. Holland von Herrn A. Lutze durch Pachtung übernommen habe, empfehle mich allen geehrten Reisenden.
Für gute Betten, gute Küche, Wein und Bier ist bestens Sorge getragen.
Achtungsvoll
F. Liedke,
früher Koch im Hôtel Kronprinz
4531) in Cöslin.

Besichtigung der
Lapin-Züchterei
zu Heiligenbrunn bei Langefuhr täglich von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Entree 5 Sgr.

Lilionese,
vom kgl. preuß. Ministerium concessionirt, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, Pocken-Flecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Röthe der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantirt. 26 und 15 Sgr.
Zu haben bei **Richard Lenz,** Brodbänkengasse No. 48. (2170

Spielwerke
von 4 bis 200 Stücke spielend; mit Expression, Mandoline, Trommel, Glockenspiel, Castagnetten, Himmelsstimmen ꝛc.
Spieldosen
von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle ꝛc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt
J. H. Heller, Bern.
Preiscourante versende franco.
Nur wer direct bezieht, erhält Heller'sche Werke.
Größtes Lager von Holzschnitzereien.

Saling's „Börsenblatt."
Berlin W. Markgrafenstr. 64 (Ecke der Krausenstrasse).

Die unterzeichnete, durchweg neu constituirte Redaction präcisirt ihr Programm dahin, den geehrten Lesern ein nach allen Richtungen hin gediegenes Börsen- und Handelsblatt darzubieten. Ein prüfender Blick in die letzten Nummern wird bereits dokumentiren, daß wir in ernstem Streben bemüst sind, dies Ziel zu erreichen.

Das Netz guter Verbindungen und Correspondenten hier und außerhalb erweitert sich stetig, so daß wir eine sich zusehens steigernde Fülle neuester, zuverlässiger und streng objectiv gehaltener Originalberichte aus den verschiedensten Gebieten des wirthschaftlichen Lebens zu bringen vermögen. Selbstverständlich wird die Fonds-Börse auch fernerhin in unserem Blatte die erste Stelle einnehmen. Der Courszettel hat eine gründliche Correctur erfahren und können wir ihn jetzt als ebenso zuverlässig, wie übersichtlich empfehlen. Besondere Beachtung findet die Waaren- und Produktenbörse; Depeschen, wie Tages- und Wochenberichte sollen den Geschäftsgang einer jeden Branche fortlaufend und eingehend darstellen. Eine sachlich gehaltene politische Rundschau unterrichtet den Leser über die Weltereignisse, während das Feuilleton der unterhaltenden Lectüre reichlichen Stoff bietet.

Wir sind fest überzeugt, daß es uns durch strenge Einhaltung dieses Programms bald gelingen wird die volle Gunst des Publikums zu gewinnen.

Dr. Herzberg. Dr. F. Jaerschkerski. Franz Koenig. Emil Meyer, vereideter Waaren- und Producten-Makler. **Georg Meyer. Wilh. Salamonski. C. A. Frenzel.**

Milchwirthschaftlicher Verlag.
Preisgekrönt
auf der Ersten Oesterreichischen Molkerei-Ausstellung zu Wien im December 1872 und auf der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung zu Bremen, Juni 1874.

Die Milch,
ihr Wesen und ihre Verwerthung
von
Benno Martiny.
Mit 162 in den Text gedruckten Holzschnitten u. 2 lithographirten Tafeln.
2 Bde. gr. 8⁰.
Preis geheftet 5 Thlr. 12 Sgr., gebunden 6 Thlr. 15 Sgr.

Milch-Zeitung
Organ
für das gesammte Molkereiwesen einschließlich Viehhaltung. Organ des milchwirthsch. Vereins.
Unter facultativer Mitwirkung namhafter Autoritäten herausgegeben von
Benno Martiny.
Wöchentl. 1 Nummer. Quartalpr. 1 Thlr. Durch alle Postanstalten und Buchhandlungen zu beziehen.

Milchsecretion
„keine" Raceeigenschaft.
Quellenstudie
im
Interesse der Milchviehzucht
von
Dr. P. O. J. Menzel.
Preis geh. 3 Thlr., geb. 3 Thlr. 15 Sgr.

Die Rindviehzucht
im
landwirthschaftlichen Betriebe
und
die Mittel zur Hebung derselben.
Von
C. Petersen,
Generalsecretair des landw. Vereins in Oldenburg.
Preis geheftet 1 Thlr., gebunden 1 Thlr. 10 Sgr.

Das
Swartz'sche Aufrahmungsverfahren
und dessen
Bedeutung für die Magersennerei.
Von
Dr. Wilhelm Fleischmann
in Lindau.
Mit 3 Illustrationen u. 30 in den Text gedruckten Holzschnitten.
Preis geh. 1 Thlr. 10 Sgr., geb. 1 Thlr. 20 Sgr.

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Alexander Graeske's
Unterrichts-Methode
im Schön-, Schnell- und Tactschreiben für die rechte und linke Hand und für Einarmige.
Nach meiner anerkannt vorzüglichen Methode können Herren, Damen und Kinder in **einem Cursus von 10 Lectionen** sich eine für die Lebensdauer schöne, geläufige, moderne **Deutsche, Lateinische und Kopfschrift** aneignen.
Herren und Damen, welche die nöthigen Vorkenntnisse besitzen, ertheile ich **in einem zweiten Cursus, Unterricht in der höheren Kalligraphie,** umfassend die Erlernung der **Gothischen, Fractur-, Ronde-, Römischen und diverser Zierschriften,** sowie im Schreiben mit **Tusch- und Metallfarben.**
Meldungen nehme in meiner Wohnung **Johannisgasse No. 58, 2 Treppen,** von 1—2 Uhr entgegen.
Alexander Graeske,
4337) Kalligraph.

Holz-Auction.
Freitag, den 13. November 1874, Nachm. 3 Uhr,
Auction am Holzfelde des Herrn **Schoenberg & Domansky** (am Troyl, vis-à-vis der Wohnung des Herrn Holzcapitain Fischbeck) mit
21,000 Stück eichenen Schwellen, 8 Fuss lang, 6 Zoll hoch, 10 Zoll breit, und 1520 Stück dito dito, 8 Fuss lang, 6 Zoll hoch, 9 Zoll breit.
gegen baare Zahlung.
Mellien, Ehrlich,
4571) vereidigte Makler.

Thuringia,
Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.
Grund-Capital 3,000,000 Thlr., wovon 2,250,000 Thlr. begeben.
Die seit 1853 bestehende Gesellschaft schließt gegen feste und billige Prämien:
1. **Feuerversicherungen** aller Art;
2. **Lebensversicherungen,** namentlich Lebenscapital-, Leibrenten- und **Passagier**-Versicherungen, letztere für Reisen aller Art, sowie Versicherungen zur **Versorgung der Kinder;**
3. **Transportversicherungen** auf Waaren-, Mobiliartransporte per Fluß, Eisenbahn oder Frachtwagen.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen nähere Auskunft:
in Berent: **Julius Raether,**
in Briesen: **S. Cohn,**
in Christburg: **A. Cantorson,**
in Dirschau: Rendant **Morgenroth,**
in Elbing: **August Neufeldt,**
in Garnsee: Brauereibesitzer **Greiffert,**
in Glabitsch: Lehrer **L. F. Gast,**
in Graudenz: **J. W. Braun** für Feuer- u. Lebensversicherung,
in Graudenz: **Carl Schleiff,** für Transportversicherung,
in Kl. Katz, Kr. Neustadt: Lehrer **Gabriel,**
in Kölln: Organist **Kunkowski,**
in Löbau: **Wellenger,**
in Mewe: Buchhalter **Jaeger,**
in Marienburg: Secretair **H. Laukien,** Hotelbesitzer **Büttner,**
in Marienwerder: Actuar **G. Kahran,**
in Neumark, Kr. Stuhm: Lehrer **Schultz,**
in Neu-Paleschken: Lehrer **A. Ventsch,**
in Neuteich: **H. Ruhm & Schneidemühl,**
in Neustadt Wstpr.: Bureauvorsteher **L. Köhn,**
in Osterwick: Lehrer **Kopittke,**
in Rehden: Hotelbesitzer **Louis Prinz,**
in Pr. Stargardt: **Franz Rettig,**
in Schoeneck: **Carl Rennwanz,**
in Danzig: **C. Rudenick,** Heiligegeistg. 74.
in Danzig **Wilh. Arndt & Co.,** Fleischergasse No. 78.
sowie die übrigen Agenten der Gesellschaft und die unterzeichnete
Haupt-Agentur
Biber & Henkler,
9942) **Danzig, Brodbänkengasse No. 13.**

Blaugestreifte Militairhemden
in guter großer Qualität sind per Dutzend mit 5 Rℓ stets vorräthig in der Wäsche-Fabrik von **Leyser Mendelsohn, Breslau, Gartenstraße No. 6.** (4533

Neuen sehr schönen crown-brand Schotten- (Matties-) Hering offerire zum billigsten Preise bei fester Original-Packung ab hier.
Heinrich Kraft,
Stolpmünde.

Englisch Zinn
in Blöcken,
Blei in Mulden,
sowie
Zink in Platten
offerirt billigst **die Metallschmelze**
7834) **S. A. Hoch,** Johannisgasse 29.

Guts-Verkauf.
Ein Gut im Kreise Marienwerder, von 650 Morgen pr., ist mit vollem Besatz für 45,000 Thlr., bei 15,000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Durchweg guter Boden. Das Nähere bei **Joh. Fröse in Christburg.**

1 Hotel I. Ranges
in einer sehr bedeutenden Stadt Preußens, mit 24 fein eingerichteten Fremdenzimmern, großem Saal ꝛc., soll für **32 Mille,** bei **8** bis **10** Mille Anzahlung, Verhältnisse halber schleunigst verkauft werden durch **Th. Kleemann** in **Danzig, Brodbänkengasse 33.** (4309

Mein Grundstück, Markt No. 31, in welchem seit einer Reihe von Jahren mit bestem Erfolge ein Kaufmanns-Geschäft und eine Bäckerei betrieben werden, bin ich Willens zu verkaufen.
Otto Krause, Preuß. Stargardt.

Ein Haus auf der Rechtstadt, nahe dem Markt gelegen, ist für den festen Preis von 5000 Rℓ bei 1500 Rℓ Anzahlung zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adr. unter No. 4561 in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Ein Hotel,
verbunden mit Materialgeschäft, Gastwirthschaft und Ausspannung, in vollem Betriebe und in frequentester Lage Danzigs, ist wegen vorgerückten Alters für ca. 40,000 Rℓ mit ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. Taxpreis 58,000 Rℓ Miethen ohne Geschäftsräume ca. 2300 Rℓ
Selbstreflectanten wollen ihre Adressen unter 3191 in der Exp. d. Ztg. einreichen.

600 Scheffel beste Speise-Wrucken
sind zu verkaufen **Praust No. 4.** (4445

Ein Gut wird zu k. gesucht. Anz. bis 80,000 Thlr.
Selbstverkäufer belieben ihre Off. u. 4446 an d. Exp. d. Ztg. einzusenden.

Für einen 8jährigen Knaben sucht von sofort oder vom 1. Januar einen musikalischen Hauslehrer
4371) **F. Raykowski,**
Pommeyerhöhe b. Pelplin.

Suche e. jüngeren gebild. Rechnungsführer gegen 180 Thlr. zum 1. Januar. Die Stelle soll bis zum 15. d. M. vergeben w.
4095) **Böhrer,** Poggenpfuhl 10.

Zum 1. Januar suche ich eine größere Anzahl gut empfohl. Inspektoren u Rechnungsführer, sowie mehrere Wirthschafts-Eleven. **Böhrer,** Poggenpfuhl 10.

Ein Student
mit besten Referenzen sucht, da ihm die Mittel z. Fortsetzung s. Studien fehlen, von sogleich eine Hauslehrerstelle. Adr. sub. 4549 i. d. Exp d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann (gelernter Materialist) welcher wegen Todesfalls seines Vaters sich im elterlichen Geschäfte befindet, sucht eine Stelle als Lagerdiener oder die eines zweiten jungen Mannes in einem leistungsfähigen Comtoir anzunehmen. Gefällige Adr. der Herren Chefs bitte unter 4444 in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Die Stelle eines verheiratheten Wirthschafts-Inspectors ist zum 1. Januar 1875 neu zu besetzen. Qualificirte Bewerber mit guten Zeugnissen, denen an einer dauernden Stellung gelegen, mögen sich beim Unterzeichneten, eventuell bei Herrn Böhrer-Danzig behufs Vermittelung melden.
Milewken b. Neuenburg West-Preußen.
4452) **Fournier.**

Ein anständiges Mädchen (Schneiderin) sucht eine Stelle als Nähterin auf ein Gut, auch würde selbiges wenn es gewünscht wird, Kammerjungferstelle vertreten. Näheres u 4540 i. d. Exp. d. Ztg.

Eine Wirthin für eine kleinere Landwirthschaft, die einige Erfahrung hat und etwas plättet und näht, findet sofort oder sobald es ihr möglich, eine Stellung. Gehalt nach Uebereinkommen; Zeugnisse u. Anmeldung per Adr. Herrn **v. Ankum,** Sorbehnen bei Saalfeld zu befördern.

Ein **Rechnungsführer,** unverheirathet, der mit der Landwirthschaft etwas vertraut ist, findet sofort auf dem Lande Stellung. Adr. sub. 4523 i. der Exp. d. Z.

Ein verheirath. Wirth der poln. und deutschen Sprache mächtig, dessen Frau sogl. die Bespeisung der Leute übern. kann, sucht v. 1. Dcbr. o. Neujahr Stellung Zu erfr. beim Goldarber **Födtke in Dirschau.**

Ein junger Mann, welcher in der Waaren-Branche lange Jahre gearbeitet hat, sucht hier oder in der Provinz am Lager oder Comtoir Stellung. Gefällige Offerten werden in der Exped. d. Ztg. unter 4221 erbeten. (4566

Ein junger Mann, der einige Zeit auf dem Magistrat einer kleinen Stadt gearbeitet, wünscht in einem hiesigen Büreau beschäftigt zu werden. Adr. w. u. Chiffre 4568 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Reelles Heiraths-Gesuch.
Ein Mann in den vierziger Jahren und Besitzer eines rentablen Grundstücks, sucht wegen Mangels an Damenbekanntschaft auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin gesetzten Alters mit einem Vermögen von 6—8000 Rℓ. Reellste Absichten liegen dabei zu Grunde und wird strengste Diskretion zugesichert. Hierauf reflektirende Damen werden gebeten, ihre Offerten an den Buchdrucker **F. Freitag** in Dirschau einzusenden. (4553

Ein gewandter junger Mann von außerhalb, welcher 4 Jahre auf dem Gericht und 2 Jahre als Bureau-Vorsteher eines Rechts-Anwalts gearbeitet, auch beste Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Familienverhältnisse halber zum 1. Januar n. Js. anderweitige Stellung. (4536
Offerten sub J. O. 1693 befördert
Rudolf Mosse Berlin S.W.

Ein junger verheiratheter Mann, der 7 Jahre in einem Schiffsmakler-Geschäft als Kassirer und Abrechner thätig gewesen, sucht zum 1. Januar k. Js. eine andere Stellung. Gef Offerten sub H. 376 an die Generalagentur v. **Rudolf Mosse** in Königsberg in Preußen erbeten. (4538

2—3000 Thlr. werden auf ein Grundstück, ½ Meile von Danzig, versichert 6800 Thlr., abgeschätzt auf 7200 Thlr. zur 1. Stelle sofort gesucht. Schriftliche Offerten werden im Comtoir Hundegasse 52, Hange-Etage, erbeten. (4428

Sichere ländl. Wechsel in bel. Höhe w. billigst discontirt Poggenpfuhl 84, 1 Tr.

Brodbänkengasse 24 ist der neu ausgebaute Laden m. Wohn., nahe am Wasser gelegen, sof. z. vermiethen.

Danziger Schiller-Stiftung.
Die satzungsmäßige **General-Versammlung** der Danziger Schiller-Zweigstiftung findet **Dienstag, den 10. November c., Abends 7 Uhr, im Gewerbehause** statt.
Tagesordnung: Jahresbericht; Rechnungslegung, Wahl von Revisoren; Wahl des Vorstandes.
Zu dieser Generalversammlung werden die geehrten Mitglieder ergebenst eingeladen.
Der Vorstand. (4231

Frohsinn.
Sonnabend, den 14. d. Mts., kleines Tanzkränzchen im Gesellschaftshause.
4595) **Der Vorstand.**

Verhältnisse wegen bleibt mein Geschäft **heute Dienstag, den 10. November,** von 2 Uhr Mittags geschlossen.
Alexander Böhncke,
4525) 3. Damm 10.

Ein Maler schmückte schön sein Haus —
Wer ein u. ausging kam freundlich heraus —
Er dachte an sei. Thron u. erhielt d.
Gnadenlohn!

A. 1. Röslei. trauert allein i. H.
D. Mund spr. d. Dor. Schmerz — Tro.
10. Tr. i. Ged. Und denn? (d. To.) d. h.

No. 8812
kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.